

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Monatlich 1,40 einchl. 20 Post 1,20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 30 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1,40 einchl. 20 3 Austragsgeb.; Einzel-Pr. 10 3. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. hdb. Gewalt der Betriebsführung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Erstmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabfluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold.

Nummer 233

Altensteig, Montag, den 5. Oktober 1942

65. Jahrgang

Wehrmachtsbericht vom Samstag

Schlacht südlich des Ladogasees mit vollem Erfolg beendet. Sieben Divisionen des Feindes vernichtet — über 12 000 Gefangene

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 3. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht teilt mit: Im Kaukasusgebiet wurden die Angriffe gegen feindliche Gebirgsstellungen in harten Kämpfen fortgesetzt.

Der Angriff gegen den Nordteil von Stalingrad hat überall die für gestern gesteckten Ziele erreicht. Südlich und nördlich der Stadt scheiterten harte Entlastungsangriffe nach schweren Kämpfen. Deutsche und rumänische Luftstreitkräfte bekämpften den feindlichen Nachschubverkehr auf den Bahnstrecken am Kaspiischen Meer und im Gebiet der unteren Wolga.

Au der Donfront wichen italienische Truppen mehrere Heeresvorstöße des Gegners ab.

Im Raum von Rischew sind bei eigenen Angriffshandlungen und bei der Abwehr feindlicher Gegenangriffe mehrere hundert Gefangene eingebracht worden. 26 Panzer, 44 Geschütze und zahlreiche schwere und leichte Waffen sind erbeutet oder vernichtet. Der Feind hatte hohe blutige Verluste.

Küstangriffe mit vernichtender Wirkung wurden gegen Bahnhäfen und Truppenansammlungen der Sowjets südwestwärts des Bismarcksee ausgeführt.

Die Schlacht südlich des Ladogasees endete mit einem vollen Erfolg. Truppen des Heeres haben in vorbildlichem Zusammenwirken mit Verbänden der Luftwaffe die nach harten Kämpfen eingeschlossenen Kräfte des Feindes in Stärke von sieben Divisionen vernichtet, 12 370 Gefangene eingebracht, 24 Panzer, 307 Geschütze, 491 Granatwerfer und 843 Maschinengewehre sowie zahlreiches sonstiges Kriegsmaterial erbeutet oder vernichtet. Die Verluste des Feindes an Toten betragen über 28 000. Die Zahl seiner Verwundeten ist nicht abzuschätzen.

Bei einem Seeräuberangriff gegen die britische Kanalflotte versenkten Schnellboote in der Nacht zum 2. Oktober trotz harter Feindabwehr ein feindliches Handelsschiff von 2500 Tonn. und einen Bewacher. Ein weiteres Dampfer, dessen Sinken nicht beobachtet werden konnte, wurde beschädigt. Auch in der Nacht zum 3. Oktober kam es vor der niederländischen Küste zu einem Seegeschehen zwischen deutschen Sicherungstreitkräften und britischen Schnellbooten, die durch wirksames Artilleriefeuer vertrieben wurden.

Nach einzelnen wirkungslosen Tagesangriffen griffen britische Bomber in der vergangenen Nacht westdeutsches Gebiet an. Die Beschlagerung hatte Verluste. In Wohnvierteln mehrerer Städte, insbesondere in Krefeld, entzündeten Sach- und Gebäudeschäden. Tausend der angegriffenen Flugzeuge wurden abgeschossen. Weitere sieben Flugzeuge verlor der Feind bei Tagesangriffen gegen die belebten Gebiete.

Lebte deutsche Kampfflugzeuge führten am gestrigen Tag Tiefangriffe gegen kriegswichtige Anlagen an der Ostfront.

Wehrmachtsbericht vom Sonntag

Weitere besetzte Häuserblöcke in Stalingrad erobert. Mehrere Waldstellungen im Kaukasus genommen — Elchotowo und Werschij Karp südlich des Terel im Sturm genommen

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 4. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Nordwestteil des Kaukasus wurden mehrere Waldstellungen und Kampfanlagen gegen hartnäckigen feindlichen Widerstand genommen. Die Luftwaffe bekämpfte vor den eigenen Angriffspunkten feindliche Kolonnen und Truppenbereitschaften der Sowjets.

Südlich des Terel wurden die festungsartig angebauten und jäh verteidigten Städte Elchotowo und Werschij Karp im Sturm genommen.

Im nördlichen Stadtgebiet von Stalingrad wurde der Feind in harten Kämpfen aus weiteren besetzten Häuserblöcken und ausgebauten Stellungen geworfen. Starke Nachschubflüge und Flakartillerie der Luftwaffe unterstützten hierbei die Verbände des Heeres. Weitere Fliegerkampfsiege legten die Zerklüftung sowjetischer Nachschubverbindungen fort. Eine größere Anzahl feindlicher Transportzüge wurde vernichtet, ein Motorschiff auf der Wolga versenkt. Nächtlige Bombenangriffe richteten sich gegen Flugplätze und Artilleriestellungen des Sowjets ostwärts der Wolga.

Im mittleren Frontabschnitt wurden eigene erfolgreiche Stoßtruppenunternehmen durchgeführt.

Südwestwärts des Bismarcksee machte ein eigenes Angriffsunternehmen weitere Fortschritte.

An der Untergangsstelle der von deutschen Porpoistenbooten im Nachtgefecht vom 1. Oktober an der niederländischen Küste versenkten britischen Schnellboote wurden durch Sicherungsflüge aus einem Trümmerfeld von Wrackstücken drei britische Offiziere und zwölf Mann als Gefangene eingebracht.

Italienische Wehrmachtsberichte

DNB Rom, 4. Oktober. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Ansammlungen von feindlichen Truppen und Kraftwagen wurden im südlichen Abschnitt der Front von El Alamein unter heftigen Artilleriefeuer genommen. In Luftkämpfen wurden von

Die feierliche Ehrung des deutschen Landvolks

Reichsmarschall Hermann Göring sprach zum deutschen Volk

Berlin, 4. Oktober. Im Rahmen einer feierlichen Großkundgebung der NSDAP, der zahlreiche hohe Vertreter der Partei, Staat und Wehrmacht beiwohnten, wurden am Sonntag, dem Erntedankfest 1942, im Berliner Sportpalast zwei deutsche Bauern mit dem ihnen vom Führer verliehenen Ritterkreuz zum Kriegsoberdienstkreuz ausgezeichnet — eine Ehrung, die zugleich in sinnfälliger Weise den Dank und die hohe Anerkennung des ganzen deutschen Volkes für die verantwortungsbewusste und einjährtaugliche Arbeit des deutschen Landvolks in allen seinen Gliedern zum Ausdruck brachte. In einer großangelegten Ansprache machte sich Reichsmarschall Hermann Göring zum Dolmetsch dieser Dankesgesühle der ganzen Nation, würdigte in eindringlichen, immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochenen Ausführungen die hohen Aufgaben, die in dem entscheidungsvollen Ringen des deutschen Volkes um Sein oder Nichtsein dem Landvolk als einem besonders wichtigen Träger des Kampfes der Heimat zufallen und zeichnete darüber hinaus die große Linie, die das grandiose Geschehen dieser Tage bestimmen.

Der Sportpalast hatte zu dieser Feierstunde ein festliches Gewand angelegt. Von der Stirnwand des weiten hohen Raumes grüßte ein goldener Adler, und auf einem riesigen Spruchband über die Mitte des Podiums prangten die Worte: „Pflicht und Schwert verhürzen den Sieg!“ davor und zu beiden Seiten leuchteten die Standarten und Fahnen im Scheinwerferlicht und hohe Vorleuchtstrahlen rundeten das festliche Bild stimmungsvoll ab. Kopf bei Kopf sahen in den vordersten Reihen die Männer und Frauen des deutschen Landvolkes, von denen ein großer Teil bei dem Staatsakt im Hofsaal der Neuen Reichskanzlei mit dem Kriegsoberdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet wurden, und im übrigen Parkett und auf den Rängen sah man Tausende von Volksgenossen, alle erfüllt von einer festlich frohen Stimmung und Erwartung.

Punkt 12 Uhr erschien Reichsmarschall Hermann Göring mit seiner Begleitung, stürmisch von der tausendköpfigen Menge begrüßt, und begab sich auf das Podium, wo auch die Reichsminister Dr. Goebbels, Dr. Frick und Rosenbergs, die Staatssekretäre und die übrigen Ehrengäste Platz genommen hatten. Als die Klänge des Nibelungenmarsches von Richard Wagner, gespielt vom Musikzug der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg, unter Leitung von SA-Oberführer Kubel, in dem weiten Raum verhallt waren, eröffnete Staatssekretär Bode die feierliche Kundgebung.

Staatssekretär Bode: Ernährung unseres deutschen Volkes gesichert

Staatssekretär Bode begrüßte den Reichsmarschall in herzlichsten Worten und führte u. a. aus: „Das deutsche Landvolk ist glücklich, daß gerade Sie, Herr Reichsmarschall, an diesem Tage im Namen des Führers das Wort ergreifen werden. Das deutsche Landvolk wird nie vergessen, daß Sie, als der Beauftragte des Führers für den Vierjahresplan, immer wieder dann zur Sicherung der Ernährung persönlich eingriffen, wenn entscheidende Maßnahmen notwendig waren.“

Das deutsche Landvolk hat ein Jahr härtester Pflichterfüllung, aber auch großer Erfolge hinter sich. Es ist vor allem der vorbildlichen Haltung unseres Landvolkes zu danken, daß es durch vollsten Einsatz und härteste Willenskraft unter den Kriegsverhältnissen gelungen ist, neben der üblichen Frühjahrsbestellung auch noch die reiflose Neubestellung der ausgenutzten Flächen zu erzielen. Die günstige Witterung der letzten Monate förderte das Wachstum und die Erntebereitigung außerordentlich. So ist auch in diesem Jahre wieder die Ernährung unseres deutschen Volkes gesichert. In diesem Erfolge haben Millionen deutscher Bauern, Landfrauen und Landarbeiter mitgewirkt.

Einen besonderen Anteil daran haben die Bauern und Landwirte, die als Landwirtschaftsführer in den besetzten Gebieten vor allem im Osten, das Land bestellten, das unter unergleichlicher Wehrmacht unter der genialen Führung Adolf Hitlers dem Feinde entziff.

In Würdigung dieser Leistung des gesamten deutschen Land-

der Luftwaffe der Kohlenmächte neun englische Flugzeuge abgeschossen.

Im Mittelmeer griffen unsere zum Schutz von Geleitzügen eingesetzten Jäger einen Verband feindlicher viermotoriger Bomber an, von denen einer in Brand geschossen und die übrigen zum Abdrücken gezwungen wurden.

Englische Flugzeuge beschossen mit ihren Bordwaffen die Ortschaft von Vant a Secca (Nagala). Es gab einen Toten und einen Verwundeten. Zwei unserer Flugzeuge kehrten von ihrem Kriegseinsatz nicht zu ihren Stützpunkten zurück.

DNB Rom, 4. Oktober. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

An der ägyptischen Front Spähtruppen- und Artillerietätigkeit. Staffeln feindlicher viermotoriger Bomber griffen in zwei aufeinanderfolgenden Wellen Navatino (Griechenland) an. Im Verlaufe der Aktion wurde ein Flugzeug von Jägern abgeschossen.

Die Flugplätze von Malta wurden wiederholt von unseren Flugzeugen mit Sprengbomben besetzt.

volles werden heute auf Anweisung des Führers im ganzen Reich zahlreichen besonders verdienstvollen Landarbeitern, Bauern, Landarbeiterinnen und Bäuerinnen und darüber hinaus verdienstvollen Landwirtschaftsführern aus dem Osten Kriegsauszeichnungen überreicht.

Mit tiefer Dankbarkeit erfüllt es das deutsche Landvolk, daß zwei Männer aus seinen Reihen vom Führer würdig befunden worden sind, das Ritterkreuz des Kriegsoberdienstkreuzes zu erhalten. Es sind dies der Landwirtschaftsführer Kurt Leffler und der Bauer Ernst Ritter, die beide hier unter uns weilen und die ich besonders herzlich begrüßen möchte.

Der Landwirtschaftsführer Kurt Leffler hat im Osten unter schwierigsten Verhältnissen und wiederholtem Einsatz seines Lebens besonders Hervorragendes bei der Versorgung der Truppe und beim Wiederaufbau der Landwirtschaft in seinem Bezirk geleistet. Mit größter Umsicht befreite er durch persönliches energisches Eingreifen sein Gebiet von Banden und besiedelte es.

Der Bauer Ernst Ritter aus dem Breisgau hat nicht nur in seinem Heimatkreis und den zu Kriegsbeginn geräumten Grenzgebieten, teilweise unter Feindeinwirkung, große Flächen brachliegenden Landes der deutschen Ernährung in kürzester Zeit wieder nutzbar gemacht, sondern darüber hinaus auch im besetzten Elsaß in der total verödeten und versteppten Zone von bildliche Aufbauarbeit in der Landwirtschaft geleistet.

Beide Ritterkreuze gelten aber nicht nur der persönlichen Leistung dieser beiden Männer, sondern auch der unbefangenen Leistung, die von Tausenden des Landvolkes im Stillen vollbracht wurde. Dies macht das deutsche Landvolk stolz und dankbar.

Der Reichsmarschall spricht

Während sich dann alle von ihren Plätzen erhoben, begaben sich, geleitet von dem mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichneten Oberwachtmelder des Heeres Richter, die beiden Bauern Kurt Leffler, Landwirtschaftsführer im besetzten Ostgebiet, und Ernst Ritter aus dem Breisgau, zum Rednerpodium. Augenblicke feierlicher Spannung waren es, als nun der Reichsmarschall ihnen gegenübertrat, Leffler das ihm vom Führer verliehene Ritterkreuz zum Kriegsoberdienstkreuz mit Schwertern und Ritter das Ritterkreuz zum Kriegsoberdienstkreuz ohne Schwerter überreichte, und alle die Tausende, die Zeuge dieser einzigartigen Ehrung waren, empfanden mit aller Eindringlichkeit, daß hinter diesen beiden Männern in dieser Stunde die Hunderttausende des deutschen Landvolkes standen, die der Führer mit dieser Beileidung gleichfalls ehrte.

Nachdem die mit dem Ritterkreuz Geschmückten auf dem Podium links vom Sitz des Reichsmarschalls Platz genommen hatten, ergriß Hermann Göring das Wort zu einer an das ganze deutsche Volk gerichteten über 1½ stündigen Rede.

DNB Berlin, 4. Oktober. Der Reichsmarschall begann mit einem Dank an alle Angehörigen des deutschen Landvolkes, die dazu beigetragen haben, in harter und unermüdlicher Arbeit eine Ernte einzubringen, die weit besser war, als nach dem letzten Winter zu erwarten stand. In einem umfassenden Lebensbild entwarf er dann ein klares Bild von der Lage auf dem Ernährungsgebiet des deutschen Volkes, und unter dem tosenden Beifall der Tausende stellte er diesem Bericht die Feststellung voran, daß das Schicksal einer feindlichen Hungerblockade im Gegensatz zum Weltkrieg heute nicht mehr existiere. Schon rechtzeitig sei eine Vorratswirtschaft wie auf allen Gebieten so auch auf dem der Ernährung betriebs worden, und dieser Vorsorge sei es zu danken, daß alle auftretenden Schwierigkeiten überwunden werden konnten.

Unter wahren Stürmen freudigen Beifalls nahmen die Männer und Frauen die Mitteilung an, daß die gesamte deutsche Wehrmacht, an welchen Fronten sie auch heute heute aus den eroberten Gebieten allein versorgt werden könne, so daß die heimatische Ernte in vollem Umfang dem eigenen Volke zukomme. Ein besonders warmes Wort widmete der Reichsmarschall der deutschen Bauersfrau, die sich, auf sich allein gestellt, abstrakt und abplagen muß, während der Mann mit dem Schwert in der Faust an der Front das Vaterland verteidigt.

Nicht endenwollender Beifall erfüllte das Haus, als der Reichsmarschall verkündete, daß in den luftbedrohten Gebieten die Fleischrationen um weitere 50 Gramm erhöht würden, darüber hinaus eifrig daran gearbeitet werde, dem deutschen Volk zum Weihnachtstisch eine besondere Zulage an Fleisch, Mehl und vermehrt noch anderen Dingen zukommen zu lassen und daß von jetzt ab jeder deutsche Soldat, der auf Urlaub komme, an der Grenze im Auftrag der Führers ein Paket mit Lebensmitteln erhalte.

Mit steigender Ironie und schürftigem Sarkasmus stellte er dann die lächerlichen Behauptungen unserer Gegner bloß, die da erklärten, man wolle dem deutschen Volk nur ein Pfäffchen geben, bevor der Winter komme. Unter jubelnder Zustimmung stellte er fest, daß es im Hinblick auf die weiten eroberten Gebiete im Osten in der Ernährungslage unaußersahbar weiter aufwärts gehe, und daß mit weiteren Verbesserungen unbedingt gerechnet werden könne. Nach einem Hinweis auf die Notwendigkeit einer klugen Volkswirtschaft auch auf dem Gebiet der Kohlen, die Er-

mel: „Die Engländer haben sich eingebildet, daß sie die einzigen Afrikaführer sind. Gewiß haben sie mehr Erfahrung gehabt als wir. Aber schon bei den ersten Zusammenstößen mit ihnen hat sich gezeigt, daß unsere Truppen ihnen nicht nachstehen, sondern den Kampf ohne weiteres und mit Erfolg aufnehmen können. Den Engländern bieten sich dabei ganz andere Möglichkeiten, da sie zahlreiche fremde Völker wie Maori, Koppfänger usw. verwenden. Dies führt zu unheimlichen Kampfmethoden. Dagegen müssen entsprechende Maßnahmen getroffen werden. Auch darüber sind sich unsere deutschen und italienischen Soldaten einig. Uns ist natürlich eine faire Methode der Kriegsführung lieber. Im Vergleich zu diesen Eingeborenen ist der Engländer im allgemeinen als Soldat nicht ganz so unheimlich. Aber erst kürzlich ist es geschehen, daß eine italienische Patrouille, die vor Kapra herauftrieb, in englische Hände fiel. Wenn man den Soldaten Tee zu trinken und fragte sie aus, aber weil man sie nicht mitnehmen konnte, hat man sie einfach erschossen. Dies sind Methoden, die unter anständigen Kämpfern nicht üblich sind.“

Reichsminister Dr. Goebbels warf die Frage ein: „Herr Generalfeldmarschall, im deutschen Volk gibt es Befürchtungen, daß Sie Ihr Leben allzu sehr der Gefahr aussetzen und sich zu stark exponieren. Wie verhält es sich damit?“

Der Generalfeldmarschall antwortete darauf: „Ich kann Ihnen versichern, daß ich das nicht über das nötige Maß hinaus tue. Aber bisher war die Lage in Afrika so, daß eine Führung von rückwärts aus nicht möglich war. Außerdem ist zu bedenken, daß auf dem Kampffeld auf jedem Platz Gefahr vorhanden ist. Ich war immer dafür, daß ich dort bin, wo etwas los ist. Nur so kann ich augenblickliche Entscheidungen treffen. Man muß unbedingt zur Stelle sein. Manchmal kommt es auf Sekunden an.“

Dr. Goebbels: „Sind Sie selbst schon mit Engländern in engere Berührung gekommen?“

GMK Kommel: „Ich habe einmal im Vorbeigehen ein englisches Jagarett besucht. (Weitererz.) Man braucht sich um meine Person wirklich keine Sorge machen. Ich passe schon auf.“

Dr. Goebbels: „Herr Generalfeldmarschall, das feindliche Ausland weiß über alle möglichen Ertränkungen zu berichten, die Ihnen zugesprochen werden. Wie steht es damit?“

GMK Kommel: „Mir geht es ausgezeichnet. Ich kann versichern, daß ich stets auf meinem Posten bin, wenn es notwendig ist.“

Reichsminister Dr. Goebbels schloß das spannende und interessante Jubiläumstreffen, in dem er dem Generalfeldmarschall aufrichtige und herzliche Wünsche für die Zukunft ausdrückte.

USA-Heidentat: Eigene Inseln „erobert“
 WBS Berlin, 4. Okt. In Washington wird ein amtlicher Bericht des USA-Marinedepartements veröffentlicht, in dem es heißt: „USA-Herzestreitkräfte, die von Einheiten der USA-Marine gebildet und unterstützt wurden, haben kürzlich Punkte auf den Azoren-Inseln in der Kleinen-Gruppe besetzt. Diese Besetzung wurde durchgeführt, ohne auf feindlichen Widerstand zu stoßen.“

Umwälzende Neuerung auf dem Gebiet der Photographie
 DNB Dresden, 3. Oktober. Auf der Tagung „Film und Farbe“ kündigte der Vorsitzende der Kinetischen Gesellschaft Dr. W. Rabe, die Verwirklichung der farbigen Papiertypographie an. Derselbe erzählte von der Entwicklung der farbigen Papiertypographie, eine Entwicklung zu beenden, die hundert Jahre nach der Erfindung der Photographie einen neuen Markstein in ihrer Geschichte schafft. Die technischen Voraussetzungen für die Herstellung von farbigen Papiertypographien wurden durch das Aglacolor-Verfahren geschaffen. Die Verarbeitung des farbigen Negativfilms ist grundsätzlich die gleiche wie beim Schwarzweißfilm. Natürlich wird ein besonderer Entwickler verwendet. Kopiert und vergrößert wird in den gewöhnlichen Apparaten. Die Entwicklung des Papiers erfolgt wie üblich in Schalen. Auf diese Weise wird jeder Amateur — allerdings erst nach dem Kriege — von seinen Farbaufnahmen beliebige farbige Abzüge oder Vergrößerungen herstellen können.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zugzusammenstoß in der Schweiz. Wie der „Bund“ erzählt, riefen Freitag früh unweit Oltsch der Station Tüschel bei Biel auf der Strecke Biel-Reuvenburg ein Güterzug und ein Personenzug zusammen. Der Lokomotivführer des Personenzuges wurde getötet und der des Güterzuges verletzt. Die Zahl der Toten beträgt bis jetzt 10, 16 Personen wurden verletzt.

Die schweren USA-Kriegsschiffverluste. Der amerikanische Nachrichtenendienst bemüht sich, die schweren Verluste an USA-Kriegsschiffen zu verkleinern, demgegenüber wird von amtlicher japanischer Seite folgendes festgestellt: Seit Beginn der Feindseligkeiten zwischen Japan und den USA wurden insgesamt 12 amerikanische Kriegsschiffe versenkt, und zwar darunter sechs Schlachtschiffe, 7 Flugzeugträger bzw. Flugzeugmutterchiffe, 14 Kreuzer, Ferner verlor die amerikanische Kriegsmarine im Pazifik bis jetzt 8 Zerstörer sowie zahlreiche Unterseeboote und kleinere Kriegsschiffe.

Ins Stadt und Land

Altensteig, den 5. Oktober 1942

Volkströtgenuntersuchung

am 6. 10.	Zwerenberg	7.30—8.30	Uhr Schule
„ „	Hornberg	10.30—12.00	„ „
„ „	Martinsmoos	15.00—17.00	„ Rathaus
7. 10.	Bart	7.30—9.30	„ Schule
„ „	Ebershardt	11.00—12.30	„ „

Wohndienstplan der Hitlerjugend vom 5.—11. 10. 42

HJ-Gef. 27/401: Antreten am Mittwoch um 20 Uhr in tadelloser Uniform auf dem Marktplatz F. v. D. und tagespösl. Schulung Kampf. Horst Schlotterbeck.

HJ-Gruppe 27: Dienstag 20 Uhr Helmhafen Jugendherberge. Schreibzeug mitbringen.

HJ-Werk „Glaube und Schönheit“: Mittwoch 20 Uhr Jugendherberge. Die in das HJ-Werk zu überweisenden Möbel (Jahrgang 1924) kommen ebenfalls. Die restlichen Verpflichtungsscheine sind unbedingt mitzubringen.

HJ-Gruppe 27: Mittwoch 14 Uhr Turnhalle, Dienstkleidung, Sportausweise mitbringen. Näheres siehe Schaukasten.

Schönes Erntedankfest

Ein einzig schöner Herbstsonntag war der gestrige Erntedanksonntag. Es schien als wollte die Sonne mit ihrer ganzen Pracht nochmals die Menschen beschenken, die dankbaren Herzen des diesjährigen Erntedankfestes gedenkten. Nach der Rede des Reichs- und Hermann Göring zum Erntedankfest sah man Scharen von Menschen in die sonnige Landschaft oder in Nachbarorte wandern, um dort das Erntedankfest zu feiern. Nach der Schwabacher Waldverein Altensteig ließ es sich nicht nehmen, eine Herbstwanderung über den Kopf nach Ebdhausen auszuführen. Es war eine prachtvolle Wanderung, die unter der kundigen Führung von Oberlehrer Schworz vor sich ging, der manches aus der Geologie und Flora des Kopfgebirges zu vermitteln wußte. Der Kopf lohnt immer wieder eine Wanderung und besonders im Herbst und an einem Sonntag wie dem gestrigen, wo die Sonne es so gut meinte und ihre Strahlen auf die frischgeernteten Felder sandte, in denen bereits der Samen für die kommende Ernte schlummert. Wäge aus ihr wieder reichlicher Segen spröhen, der die harte Arbeit unferer Landbevölkerung lohnt, und eine Friedensernte daraus heimen.

Neue Landarbeiterehrungsordnung

In Würdigung der Verdienste, die sich die landwirtschaftlichen Gefolgschaftsangehörigen während des Krieges um die Durchführung der Erzeugungsgesellschaft und damit um die Sicherung des deutschen Volksernährung erworben haben, hat Staatssekretär Bado zum Erntedanktag 1942 eine Anordnung zur Ehrung landwirtschaftlicher Gefolgschaftsangehöriger erlassen.

Nach dieser Ehrungsordnung werden künftig am Erntedanktag deutsche landwirtschaftliche Gefolgschaftsmitglieder geehrt, die sich durch Gefolgschaftstreue ausgezeichnet haben. Die Ehrungsordnung sieht erstens die Ehrung der hodenständigen Landarbeitergeschlechter vor, zweitens die Ehrung langjährig tätiger Gefolgschaftsmitglieder und drittens die Ehrung lediger Gefolgschaftsmitglieder.

Landarbeitergeschlechter, die in Generationen mit ihrem Betrieb verbunden sind, werden, ähnlich den alteingesessenen Bauerngeschlechtern, durch eine Urkunde des Reichsbauernführers ausgezeichnet. Für die Ehrung langjährig tätiger deutscher Gefolgschaftsmitglieder werden künftig am Erntedanktag besonders geehrt (stattfinden, die von der Kreisleitung der RDBWF, gemeinsam mit der Kreisbauernschaft gestaltet werden. Geehrt werden Gefolgschaftsmitglieder für 10., 25., 40. und 50-jährige Gefolgschaftstreue. Die Jubilare erhalten eine Ehrenurkunde des Landesbauernführers bzw. eine Jubiläumsmünze in Bronze oder Silber, je nach der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit sowie Ehrengehälter von 50, 125 und 200 RM. Jubilare, die 50 Jahre ihrem Betrieb die Treue gehalten haben, erhalten bekanntlich die vom Führer verliehene Sonderstufe des Treue-Ehrenzeichens und nunmehr auch ein Geschenk des Reichsbauernführers im Werte von 250 RM. Die Jubiläumsmünze des Reichsnährlandes zeigt die Zahlen 25 bzw. 40 und das Hoheitszeichen des Reichsnährlandes.

* **Päckchen besser verpacken!** Viele Päckchen und Feldpostpäckchen sind sehr mangelhaft verpackt, daß bei größeren Postämtern täglich bei Hunderten von Päckchen die Verpackung vor der Weiterleitung erneuert oder ausgetauscht werden mußte. Der Deutschen Reichspost leben aber dafür weder die erforderlichen Arbeitskräfte noch Verpackungsmittel zur Verfügung. Wenn Päckchen, besonders solche nach dem Felde mit weiten Beförderungstrecken, nicht sorgfältig und widerstandsfähig verpackt sind, werden sie künftig von den Postämtern nicht mehr angenommen oder, wenn sie durch den Beifallisten eingeliefert sind, dem Absender zurückgegeben.

Nagold, 2. Okt. (Dienstjubiläum.) Bürgermeister Mäler konnte heute sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Seit 1913 ist er Bürgermeister der blauen Stadt und hat sich als solcher ausgezeichnet bewährt. Unter seiner Führung hat sich die Stadt Nagold während dieser Zeit außerordentlich günstig entwickelt.

Calw, 3. Okt. (Kreisbauernleiter Riederer +) Nach schwerer Erkrankung ist gestern im Kreisbauernhaus Calw Kreisbauernleiter Fg. Riederer verstorben. Mit ihm verliert der Kreisverband Calw einen Beamten von vorbildlicher Pflichterfüllung und unermüdlicher Schaffenskraft.

Stettlingen. (Erntedankfeier.) Bei schönstem Wetter feierte die hiesige Gemeinde gestern dankbar das Erntedankfest. Zu Beginn der Feier um 14.30 Uhr ging der VDM nebst dem KV-Lager gesangvoll durch den Ort und versammelten sich dann mit den vielen Festteilnehmern unter freiem Himmel. Ortsbauernführer Selzer begrüßte alle recht herzlich und dankte vor allen Dingen der deutschen Landfrau, die so das Jahr manchmal unter den härtesten Umständen den Kampf um die Ernährung so siegreich bestritten hat. Selzer führte dabei aus, daß der Saatbestand dieses Frühjahr sehr bedenklich stand und sehr doch noch unter sehr günstiger Witterung sämtliche Ernten gut und reichlich unter Foch und Dach einbringen konnten, wofür gestern der Dank unserm Herrgott dargebracht wurde. Bürgermeister Walter sprach im Auftrag der Partei und brachte das Dankgefühl der Obersten Heerführung und der gesamten deutschen Wehrmacht zum Ausdruck, die bis heute den Feind fern der deutschen Scholle so siegreich und tapfer geschlagen hat. Nach dem Lied: Deutschland, Deutschland über alles und: Die Fahne hoch wurde die Feier nach einem kräftigen Sieg Heil auf unseren geliebten Führer, umrahmt mit Gesang, Musik und Volkstanz bis zur Abendstunde fortgesetzt.

Göppingen. (Gold in der Gardinenstange.) Bei einer Altmaterialsammlung der Göppinger Schuljugend machten Schüler der Hans-Schemm-Schule einen überraschenden Fund. An einer alten Gardinenstange löste sich ein Messingknopf und aus dem Innern der Stange rollten alte John- und Zwanzig-Markstücke in Gold. Nach Umtausch des Fundes wurden 110 RM. der Schule und 100 RM. dem Kriegswinterhilfswerk zugeführt.

Obernberg a. N. (Gefinnungsloses Gebaren.) Der in Beffendorf (Kr. Rottweil) wohnhafte 39 Jahre alte S. Sch. verlor an einen französischen Kriegsgefangenen im August 1942 ein Pfund Honig, trotzdem er die Bestimmungen über den Umgang mit Kriegsgefangenen kannte. Das gefinnungslose Gebaren des Angeklagten bestand aber hauptsächlich darin, daß er deutsche Volksgenossen, die für ihre Kinder Honig einkaufen wollten, abwies. Das Amtsgericht Oberndorf verurteilte den Angeklagten zu zwei Monaten Gefängnis.

Billingen. (Päckchen überfahren.) Auf der ersten Straße nach Börsenbach sprang ein vierjähriges Mädchen, dessen Anzug über die Hüften auf dem Kartoffelfeld arbeitslos, gegen einen vorbeifahrenden Personenkraftwagen. Das Kind wurde so heftig auf den Boden geschleudert, daß es auf der Stelle tot war.

Weit über 200 Millionen geopfert

Württemberg-Hohenzollern im deutschen RDBWF-Hauptbuch. Das aus dem Gau Württemberg-Hohenzollern eingegangene Spenden zum Kriegswinterhilfswerk 1941/42 betragen zusammen 35 597 572 Mark. Mit diesem Ergebnis kann sich die Seite aus dem RDBWF-Hauptbuch, auf der die Spenden unseres Gaus verzeichnet stehen, im großen RDBWF-Hauptbuch des gesamten deutschen Volkes wohl sehen lassen. Die Spenden von Firmen und Organisationen des Kriegswinterhilfswerkes 1941/42 betragen 10 815 000 Mark gegenüber 8 472 000 Mark 1940/41. Die Opfersonntage erbrachten im Winter 1941/42 8 206 000 M. (5 907 000 Mark), die Reichstrostensammlungen 6 117 000 M. (4 332 000), das Opfer von Lohn und Gehalt 4 659 000 Mark (4 508 000 Mark). Der Tag der Wehrmacht 1942 hatte ein Ergebnis von 1 659 000 Mark (Vorjahr 1 034 000 Mark) und der Tag der Deutschen Polizei 1 597 000 Mark (848 000 Mark). Die Gaukräftensammlung unseres Gaus schloß 1942 mit 769 000 Mark ab (Vorjahr 488 000 Mark).

Zählen wir alle Winterhilfswerke 1933/34 bis 1941/42 zusammen, so hat der Gau Württemberg-Hohenzollern in diesen neun Winterhilfswerken die erstaunliche Summe von 159 600 000 Mark geopfert.

Das mit den Sammlungen Ende August 1942 abgeschlossene 3. Kriegswinterhilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz hatte seinerseits ein bis jetzt vorläufig feststehendes Ergebnis von 10 853 000 M.

Der 1. Opfersonntag 1942/43, der am 6. September stattfand, war im Gau Württemberg-Hohenzollern mit seinem vorläufigen Ergebnis von 1 423 000 Mark wiederum um 313 000 Mark besser als der 1. Opfersonntag im letzten Winterhilfswerk. Die 1. Reichstrostensammlung vom 20. September 1942 stieg um 250 000 Mark. Wenn wir alle diese Leistungszahlen des Gaus Württemberg-Hohenzollern zusammenzählen, so gibt es eine Summe von über 197 935 000 Mark. Diese Summe erhielt die NS-Volkswohlfahrt von den Volksgenossen unseres Gaus für die Durchführung ihrer Arbeit zur Verfügung gestellt. In dieser Summe sind aber noch nicht einmal die Beiträge enthalten, die die NSB-Mitglieder Monat für Monat jahraus und jahrein der NSB spenden. Und diese NSB-Mitglieder, die ihren Volksgenossen in ihrer Spendenfreudigkeit ein leuchtendes Beispiel geben, sind gar nicht gering, bezahlten doch am Sonntag, dem 30. Juni 1942, 509 000 NSB-Mitglieder allein aus dem Gau einen Monatsbeitrag von 352 000 Mark. Die Spenden, die die NSB von den Volksgenossen des Gaus Württemberg-Hohenzollern erhielt, betragen also seit der Nachübernahme bis heute weit über 200 Millionen Mark.

Geftorden

Grüntal: Emil Hofer, 20 J., Sohn des Johs. Hofer, Schalmacher; **Freudenstadt:** Marie Härtner, 75 J.; **Baiersbronn:** Bildtschalt; **Emil Braun,** 25 J., Sohn des Karl Braun, Schneidermeister; **Nagold:** Anna Maria Klein, geb. Lang 65 J., Ehefrau des Bäckereimeisters Gotthilf Klein; **Calw:** Helene Rau, 49 J., Ehefrau des Emil Rau; **Oberkollwangen:** Karl Stoll, 22 J., Sohn des Michael Stoll.

Verleger und Schriftleiter Dieter Lauk 3. St. bei der Württemberg-Berichtswirtschaft für den gesamten Inhalt Ludwig Lauk in Altensteig Druck Buchdruckerei Dieter Lauk, Altensteig 3. St. Preis 3 gültig

Altensteig.
 Zu dem am Mittwoch, den 7. Okt. 1942 stattfindenden

Bieh- und Schweine-Markt
 ergeht Einladung.
 Marktbeginn: Schweinemarkt 8 Uhr, Viehmarkt 8.30 Uhr.
 Der Bürgermeister.
Mütterberatung Altensteig
 Dienstag, den 6. Okt., 14—15 Uhr im Gemeindehaus
Lohnsteuertabellen
 je für Wochenlohn — 14 Tagelohn — Monatslohn zu haben in der Buchhandlung Lauk

Wir suchen noch einige Mitarbeiterinnen
 die Interesse u. Freude daran haben, sich zu tüchtigen und treuen Arbeiterinnen u. Helferinnen für interessante Montagearbeiten der Hochfrequenz heranzubilden zu lassen.
P. Dau
 Apparatebau, Nagold Würt.

Das bestellte
Silberkraut
 kann am Bahnhof sofort abgeholt werden
Valentin Sörgler
 Einen 15 Lit. schweren **Zugochsen** sowie einige kleine **Läuferchweine** verkauft
Karl Sadmann, Befensfeld

Soßenrest verlängern!

 Hat man noch einen Soßenrest, dann genügt schon **1/2 KNORR** Soßenwürfel, um die Soße zu verlängern. Wichtig ist dabei: den **1/2** Würfel nie in die vorhandene Soße bröckeln, sondern fein zordrücken, mit etwas Wasser glattrühren, mit **1/2** Liter Wasser unter Umrühren 3 Minuten kochen, dann mit dem Soßenrest kurz aufkochen. **KNORR**